

27.08.2012 18:05 Uhr

In Sythen: "Poet der klassischen Gitarre" spielte ohne Programm

Haltern Es war Gitarrenspiel, wie man es nur selten hört. Prof. Carlo Marchione, der "Poet der klassischen Gitarre", wurde seinem Ruf bei den Sythener Gitarrentagen wieder einmal gerecht. *Von Werner Wenig*



Der Gitarrist Carlo Marchione während des Konzerts im Schloss Sythen. (Foto: Werner Wenig)

Damit überraschten die Organisatoren der Sythener Gitarrentage, Horstfried Masthoff und seine Frau Eva, ihre Gäste mit ihrem letzten Konzert am Sonntagabend noch einmal auf besondere Weise.

Es begann damit, dass es kein Konzertprogramm gab. "Was ich spiele, denke ich mir erst kurz vor oder sogar während des Konzertes aus", verriet Carlo Marchione. Dazu kam die Art seines Spiels: unprätentiös, unspektakulär, fast bescheiden. Doch gerade dadurch gewinnt es eine besondere Kraft und Intensität. Er sitzt vor seinen Zuhörern, als wäre er mit dem Instrument verwachsen. In sich gekehrt, nur ab und an einmal aufschauend, konzentriert er sich und offenbart eine beispiellose Leidenschaft für die Gitarre.

Ausdrucksvolles Spiel

Sein Spiel, das in der Lautstärke mit dem Rauschen des Regens, der draußen vor den Fenstern des Schlosses in dicken Tropfen zur Erde fiel, wetteiferte, ist verhalten und ausdrucksvoll, geeignet, sich in die Lieder hinein zu träumen. Er ist, wie es ein Zuhörer ausdrückte, ein Zauberer der Gitarre.

Still ist es im Publikum, kein Rascheln, kein Hüsteln, man könnte eine Stecknadel zu Boden fallen hören. Doch kaum ist der letzte Ton eines Stückes verklungen, brandet Beifall auf, untermalt von "Bravo"-Rufen. Was immer er spielt, Molino Francescos "Grand Ouverture", eine Sonate von Domenico Scarlatti oder "Caprichio Catalan" von Isaac Albeniz, alles ist eine Offenbarung der Gitarrenmusik. Und wenn er Lieder von Schumann spielt, rührt er an das Herz der Zuhörer, indem er jede Note so spielt, als wäre sie die einzige des Stückes.

Zwei Zugaben

Die Zuhörer klatschten ihn zu gleich zwei Zugaben, wobei besonders das schwer zu spielende "Finale aus den 1. Rossiniana op. 119" von Mauro Giuliani, das er mit großer Fingerfertigkeit spielte, erstaunte.

Das könnte Sie auch interessieren



Sogar der Vatikan sieht Kirchen-Videos aus Haltern

HALTERN Ob auch Papst Benedikt ein Fan der Video-Serie "Katholisch in Haltern am See" ist, wissen wir... [mehr](#)



Unsere neuen 2play-Angebote

Das neue 2play PLUS 50 Paket für nur 25 € statt normal 33 €! HEUTE zugreifen und bis zu 6 Monate... [mehr](#)

 ANZEIGE



Ausflugs-Chaos ist die Ausnahme

HALTERN Am heißesten Tag des Jahres herrschte in Haltern das nackte Chaos. Der chaotische Ausflugsverkehr... [mehr](#)



Mario Götze: Sein Lachen ist zurück

DORTMUND Willkommen im Esoterik-Zentrum Signal Iduna Park. Nach seinem 2:1-Siegtreffer gegen Werder Bremen... [mehr](#)




TuS fegt Herbern vom Platz

HALTERN Den ersten Sieg in der neuen Westfalenliga holte am Sonntag der TuS Haltern – und was für einen!... [mehr](#)



Die Opel Service Komplettpreis-Offensive

Unser Tiefpreisangebot¹ im August: Bremsscheiben & -beläge vorn, für nur € 138,-². Jetzt zugreifen! [mehr](#)

 ANZEIGE

[hier werben](#)

 powered by plista